

Im Rahmen der Wuppertaler Literatur-Biennale vom 06. bis 16. Juni 2012

## ***Freiheit? Wessen Freiheit?***

### ***Rassismus im vielfarbigen Wuppertal und anderswo***

#### ***Gesprächskonzert mit der afrikanisch-internationalistischen Rap-Gruppe "Lopango Ya Banka"***

#### ***Freitag, 8.6., 19.30 h Kleines Schauspielhaus***

*Armin T. Wegner, dem in Elberfeld geborenen Dichter, Reiseautoren und Menschenrechtler, verdanken wir einen frühen Blick "von unten" - aus erster Hand auch auf fremde Kulturen. Sein Wahlspruch "Widersetzt Euch viel und gehorcht wenig" erscheint heute wie eine Antizipation auch der jüngsten Freiheitskämpfe etwa im Maghreb – wenn Wegner selbst auch zum Teil noch nicht frei war von eurozentrischen Klischees, die der palästinensische Sprachwissenschaftler Edward Said kritisch "Orientalismus" nannte.*

*Um so mehr bedarf es in der Gegenwart und Zukunft einer Auseinandersetzung mit der bloßen Perspektive des "Guten Menschen" mit heller Hautfarbe. Freiheit ist ambivalent – je nach gesellschaftlichem Ausgangspunkt. Vom Rassismus privilegiert, haben manche hierzulande die Freiheit, einen "Klingelbeutel-Antirassismus" zu pflegen – oder Zusammenhänge zu sehen (oder auch nicht) zwischen Mord an Migranten, Sarazzin, Verfassungsschutz, Abschiebungen, Mittelmeertoten. Die "Anderen" haben die Freiheit nicht, weil der Rassismus sie trifft, weil sie nicht freiwillig ihr Land verlassen haben.*

*Kritische Songs und Texte, Gesprächsrunden und Begegnungen*

*Moderation: Cecile Arndt (Stiftung "W") und  
Ulrich Klan (Vorsitzender Armin T. Wegner Gesellschaft)*

*Eintritt frei – um Spenden für das No Border Camp 2012 wird gebeten.*

### **Lopango Ya Banka**

Lopango Ya Banka („Das Haus der Ahnen“) ist eine afrikanisch-internationalistische Hip Hop Band in Wuppertal. Die vielsprachigen Musiker performen eigene politische Songs bzw. Texte in Französisch, in den afrikanischen Sprachen Lingala, Kikongo und Tsiluba und in Englisch – und diskutieren darüber auch in Französisch oder Deutsch mit ihrem Publikum.

Die Musiker haben kongolesische und nigerianische Wurzeln und sind, zum Teil nach eigener Flucht aus dem Kongo, in Deutschland aufgewachsen. In ihrer Musik fusionieren sie Hip-Hop-Beats mit traditioneller kongolesischer Musik.

Nach ihren Anfängen bei der Kölner HipHop-Formation brothers keepers haben Lopango Ya Banka 2008 ihr erstes eigens Album („Kongo Bolole“ - „Bitterer Kongo“) herausgebracht.

Sie haben in Wuppertal auch den Verein Ezibeli gegründet, der sich der Pflege der afrikanischen Muttersprachen Lingala, Kikongo, Tsiluba und Kisuaheli widmet.